

Mügelner Anzeiger

Amtliches Mitteilungsblatt



der Stadt Mügeln mit den Ortsteilen Ablaß, Baderitz, Berntitz,
Gaudlitz, Glossen, Grauschwitz, Kemmlitz, Lichteneichen, Lüttnitz, Mahris,
Nebitzschen, Niedergoseln, Neubaderitz, Neusornzig, Ockritz, Oetzsch,
Paschkowitz, Pommlitz, Poppitz, Querbitzsch, Remsa,
Schleben, Schweta, Seelitz, Sornzig, Wetitz, Zävertitz, Zschannewitz

Freitag
17. März
2017
Nummer 6
Jahrgang 23

Impressum Mügelner Anzeiger · Das amtliche Mitteilungsblatt der Stadt Mügeln und des Abwasserzweckverbandes „Oberes Döllnitztal“ erscheint in der Regel 14tägig und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt · **Herausgeber** Stadtverwaltung Mügeln, Markt 1, 04769 Mügeln, Tel. (03 43 62) 41 00 · **Verantwortlich für den Inhalt mit Ausnahme des Anzeigenteiles** Bürgermeister Johannes Ecke · **Verantwortlich für den sonstigen Inhalt und Anzeigenteil, einschließlich Anzeigenannahme, Satz und Druck** Druckerei & Verlag Dober, Karl-Liebknecht-Straße 2, 04769 Mügeln, Tel. (03 43 62) 3 24 30, Fax 3 06 11, info@doberdruck.de

Erlebe den unverwechselbaren Norden

24.3.2017, 19.00 Uhr

im Mügelner Ratssaal

Eintritt: VVK 8,00 €/AK 10,00 €



Wichtiges im Überblick

Stadtverwaltung Mügeln, Rathaus, Markt 1, 04769 Mügeln
E-Mail: Rathaus@stadtmuegeln.de · **Internet:** www.stadt-muegeln.de
 Telefon (03 43 62) 41 00 · Telefax (03 43 62) 4 10 46

	Stadtverwaltung
Montag	9–12 und 13–15 Uhr
Dienstag	9–12 und 13–16.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen (Termine nach Vereinbarung)
Donnerstag	9–12 und 13–18 Uhr
Freitag	9–12 Uhr

Stadtbibliothek im Rathaus, Telefon 4 10 31 Di und Do 10.00–12.00 Uhr und 13.30–18.00 Uhr, Mo, Mi und Fr geschlossen
Stadt-Museum sonnabends, 10.00–11.30 Uhr und nach Vereinbarung

Seniorenbetreuung
 Petra Hähnel, Telefon (03 43 62) 41 00

Bankverbindungen Stadtverwaltung Mügeln
Sparkasse Leipzig: IBAN: DE46 8605 5592 1520 0037 37
 BIC: WELADE8LXXX
VB Riesa: IBAN: DE09 8509 4984 0135 2116 05
 BIC: GENODEF1RIE
DKB Leipzig: IBAN: DE67 1203 0000 0001 3072 63
 BIC: BYLADEM1001
Gläubiger ID DE 92 ZZZ 00000 116168

Abwasserzweckverband „Oberes Döllnitztal“, Mügeln Landstraße 4, Glossen, Frau Röber: Telefon (03 43 62) 23 84 11, c.roeber@azvmuegeln.de, Frau Haubold: Telefon (03 43 62) 23 84 10, e.haubold@azvmuegeln.de, Herr Wache: Telefon (03 43 62) 23 84 12, th.wache@azvmuegeln.de, Fax: (03 43 62) 23 84 14, Mo geschlossen (Termine nach Vereinbarung), Di 9–12 und 14–16.30 Uhr, Mi geschlossen (Termine nach Vereinbarung), Do 9–12 und 14–18 Uhr, Fr 9–12 Uhr

Verwaltung städtischer Wohnungen HWV GmbH Döbeln
 Reparatur-Tel. (03 43 1) 65 11 **Sprechzeit Büro Mügeln:** Do 16–17.30 Uhr

Stadtbad 3 24 04 **Sportplatz** 3 22 02

Pfarramt und Friedhofsverwaltung Kirchspiel Mügeln
 im Kirchgemeindebüro Mügeln, Johanniskirchhof 5, Telefon 3 24 12
 Di 9.00–12.00 und 14.30–16.00 Uhr, Do 9.00–12.00 und 14.30–17.30 Uhr

Sprechzeiten der Krankenkassen:
KKH-Allianz Herr Klömich, Fr.-Mehring-Str. 15, Di 13–19 Uhr, KKH-Allianz-Briefkasten, www.kkh-allianz.de

Post-Agentur im Kinder- und Jugendmode-Geschäft Kerstin Unger, Dr.-Friedrichs-Straße 18: Mo–Fr 9.00–18.00 Uhr, Sa 9.00–11.30 Uhr

Bestattungen Regina Jacob: Dr.-Friedrichs-Str. 52, Mügeln, Tel. 3 25 16
Bestattungshaus Katscher: Zum Lehmburg 3, Mügeln, Tel. 4 42 58
Heizung/Sanitär-Störungsdienst Wochenendbereitschaft der Ausbau Mügeln GmbH nur über Funktelefon (01 72) 3 74 41 66

Haustechnik Mügeln, A. Baumert über Funktelefon (01 75) 1 71 07 56
ENVI Störungsmeldung Strom (kostenfrei): (0 800) 2 30 50 70
Störungsmeldung Erdgas (kostenfrei): (0 800) 2 20 09 22
MITGAS Störungsmeldung (kostenfrei): (0 800) 2 20 09 22 – 24 Stunden

OEWA Notfall-Telefon: (0 34 31) 65 57 00 – 24 Stunden

Elektro-Notdienst – Zentrale Service-Nummer (0 18 05) 23 24 22

BEREITSCHAFTSDIENSTE Vorwahl-Nummern für **Oschatz 0 34 35, Dahlen/Calbitz 03 43 61, Wermisdorf 03 43 64, Mügeln 03 43 62**

ÄRZTLICHER NOTFALLDIENST Praxisdienst an Wochenenden:
 Sonnabend 9–11 Uhr und 16–17 Uhr, Sonntag 10–11 Uhr und 16–17 Uhr
 Den **diensthabenden Arzt** bei der Rettungsleitstelle erfragen (siehe Kasten)

ZAHNÄRZTE Sa, So, feiertags 9–11 Uhr
18./19. 3. Dipl.-Stom. Martina Lübeck, Merkwitzer Str. 18d, Oschatz, Tel.: 92 03 57
25./26. 3. Annkatrin Mehnert-Hönisch, Dornstr. 6, Oschatz, Tel.: 6 71 20
1./2. 4. Diana Neugebauer, R.-Breitscheid-Str. 15, Oschatz, Tel.: 93 99 20

APOTHEKEN – Der Notdienst beginnt um 8.00 Uhr und endet am darauffolgenden Tag um 8.00 Uhr
18. 3., 24. 3., 30. 3., 5. 4., 11. 4. Schwanen-Apotheke Wermisdorf, Tel. 5 22 29
19. 3., 25. 3., 31. 3., 6. 4., 12. 4. Apotheke Oschatz West, Telefon 9 87 89 60
20. 3., 26. 3., 1. 4., 7. 4., 13. 4. Linden-Apotheke Oschatz, Telefon 9 88 66 20
21. 3., 10. 4., 16. 4., 22. 4. Apotheke am Altmarkt Oschatz, Tel. 93 23 90
22. 3., 28. 3., 17. 4., 23. 4. Markt-Apotheke Mügeln, Telefon 3 24 46
23. 3., 29. 3., 4. 4., 24. 4. Apotheke am Marktkauf Oschatz, Tel. 9 02 80
27. 3., 2. 4., 8. 4., 14. 4., 20. 4. Löwen-Apotheke Oschatz, Telefon 92 02 30
3. 4., 9. 4., 15. 4., 21. 4., 27. 4. Löwen-Apotheke Dahlen, Telefon 5 00 15

Alle Angaben ohne Gewähr!

Polizeiposten Mügeln
Rathaus Mügeln, 1. OG, Zimmer 20
Sprechzeiten:
Dienstag 13.00–18.00 Uhr,
Donnerstag 10.00–14.00 Uhr
Telefon: (03 43 62) 4 10-24

Polizeirevier Oschatz 0 34 35/ 65 00
Polizei-Notruf 110
Rettungsdienst und Feuerwehr 112
Notarzt (Rettungsleitstelle) 03 42 02 / 6 52 65

Bekanntmachungen

Stadtverwaltung Mügeln Mügeln, 17. 2. 2017

Bekanntmachung

Zur öffentlichen Sitzung des Stadtrates zu Mügeln am **Donnerstag, dem 23. 3. 2017 um 19.00 Uhr** lade ich recht herzlich in den Bürger- und Ratssaal Mügeln ein.

Tagesordnung:

A. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 23. 2. 2017

2. Bekanntgaben, allgemeine Informationen
3. Einwohnerfragestunde
4. Information des Stadtrates nach Bevollmächtigung des Bürgermeisters zur Vergabe der Baumaßnahme Instandsetzung Klosterstraße, OT Sorzig
5. Beratung und Beschlussfassung über die 3. Änderung der Vereinbarung zwischen der Teilnehmergeinschaft der Gemeinde Ablaß und der Stadt Mügeln
6. Beratung und Beschlussfassung über die 3. Änderung der Vereinbarung zwischen der Teilnehmergeinschaft der Gemeinde Glossen und der Stadt Mügeln
7. Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2017 und den Haushaltsplan 2017
8. Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Deckenerneuerung „Zum Rittergut“ in Pommlitz

- 9. Beratung und Beschlussfassung über die Annahme von Spenden
- 10. Anfragen der Stadträte

B. Nicht öffentlicher Teil

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Ecke
Bürgermeister

Schulen und Kindereinrichtungen

Einladung zum Werkschultag

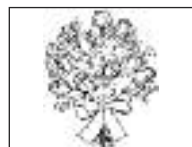
Die Oberschule Naundorf (Evangelische Werkschule) lädt am Sonnabend, dem **8. April 2017**, in der Zeit von **10–12 Uhr** alle interessierten Eltern mit ihrem Nachwuchs (3. und 4. Klasse) herzlich ein, unsere Schule, Vertreter des Trägervereins und einige Lehrer kennenzulernen. Während sich die Eltern über die Möglichkeiten und Angebote sowie die Konzeption der freien, staatlich anerkannten Oberschule informieren und ins Gespräch kommen, werden die Kinder in dieser Zeit sinn- und liebevoll beschäftigt. Wir beginnen mit einer kleinen Vorstellungs- und Informationsrunde um 10.00 Uhr in der Aula und laden Sie dazu gern auf Kaffee und Tee, etwas Kuchen und kleine Häppchen zur Stärkung ein. Schulanmeldungen für die neue 5. Klasse, aber auch für höhere Jahrgänge, können jederzeit über das Sekretariat der Schule unter Telefon 03435/621038 vorgenommen werden. Darüber hinaus stehen Ihnen die Schulleiterin, Frau Bollmann, und der Geschäftsführer der Schule, Herr Leißner, gern für individuelle Gespräche und Fragen zur Verfügung. Bitte melden Sie sich vorher an und vereinbaren Sie einen Termin.



Tobias Leißner

Geschäftsführer der Oberschule Ev. Werkschule Naundorf

Altersjubilare März 2017



Die Stadt Mügeln gratuliert all ihren Jubilaren ganz herzlich zum Geburtstag und wünscht alles Gute, vor allem Gesundheit

Esch, Renate	Neubaderitz	22. 3.	75 Jahre
Schärfe, Friedrich	Mügeln	29. 3.	70 Jahre

Freiwillige Feuerwehr

Einsätze:

FF Mügeln

Am 25. 2. 2017 in der Zeit von 19.17 Uhr bis 20.00 Uhr

Türöffnung für eine hilflose Person in Mügeln
11 Kameraden im Einsatz, 7 Kameraden im Gerätehaus



FF Mügeln

Am 21. 2. 2017 in der Zeit von 6.45 Uhr bis 9.00 Uhr
Unfall mit LKW BAB A14

18 Kameraden im Einsatz, 3 Kameraden im Gerätehaus

Heimatspflege und Brauchtum

Rückblicke und Erinnerungen

Heimatverein Ablaß e.V.
Saarfried Kretzschmar

Ablaß, am 30. Juni 2013

An der Döllnitz 10
04769 Mügeln, OT Ablaß

Altes Handwerk

Als Pferd und Wagen noch die einzigen Transportmittel waren, gehörte die Reparatur der Wagen zu den Hauptarbeiten der Stellmacher und Schmiede, die ja fast in jedem Dorf ansässig waren. In unserer Sammlung alter landwirtschaftlicher Geräte, war an einem Leierwagen ein Hinterrad reparaturbedürftig. Es mussten mehrere Felgenteile und eine Speiche erneuert werden. Diese Arbeiten wurden von S. Kretzschmar ausgeführt, obwohl er dieses Handwerk nicht gelernt hat. Entsprechend waren die Arbeiten nicht ganz fachgerecht, aber durchaus noch akzeptabel. Wir haben das Glück in unserem Heimatverein einen Schmiedemeister als Mitglied zu haben. Helmut Günsel hat dieses Handwerk von der Pieke auf gelernt und ausgeübt. Später hatte er sich zum Ingenieur für Landtechnik qualifiziert. Die erforderliche Schmiedewerkstatt, in der wir sämtliche Schmiedearbeiten traditionell ausführen können, haben wir uns als Verein eingerichtet, sodass die Voraussetzungen für das erforderliche Aufziehen des Eisenreifens auf das Wagenrad vorhanden sind. Die notwendigen Vorbereitungen wurden von Helmut Günsel ausgeführt und am vergangenen Sonnabend war es dann soweit. Zuerst wurde das Schmiedefeuer in Gang gebracht, ein großes Glutbett erzeugt in das der Eisenreifen gelegt wurde. Unter Anleitung des Meisters, waren die Heimatfreunde Frank Niemann und Mathias Pönitz beauftragt den Reifen in Abständen durch das Feuer zu ziehen. Das war eine ganz schöne schweißtreibende Arbeit. Der Reifen musste nun fünf Umdrehungen durch das Feuer gezogen werden, bis die nötige Temperatur erreicht war. Dadurch dehnt sich der Reifen etwa in Reifenstärke aus, sodass er auf das Rad draufpasst. Unterdessen war das Wagenrad auf einem Bock aus drei Stangen im Hof aufgesetzt worden. Der glühendheiße Reifen wurde nun mittels Zangen und Handhaben von den zwei Männern am Feuer in den Hof getragen und über die Peripherie des Rades gesetzt. Mit ein paar Schlägen auf den Reifen wurde nachgeholfen, damit der Reifen entgültig über das Rad rutscht. Alles muss schnell gehen, denn die Felgen fangen bereits an zu brennen. Nun werden die Felgenteile nochmal gerichtet. Danach wird der Reifen mit Wasser abgekühlt. Das Eisen zieht sich zusammen und verspannt das Rad. Der Reifen „brummt“. Das Werk ist vollbracht.

Spende

Den Reinerlös in Höhe von **100 Euro** vom Verkauf von Kaffee und Kuchen durch die Mitglieder des Heimatvereins Ablaß im Rahmen des Sommerfestes, spendet der Heimatverein den Opfern der Flut 2013.

Ablaßer Geschichte

Erinnerungen

Meine ersten Erinnerungen fallen noch in die letzten Friedensjahre vor Beginn des Zweiten Weltkrieges am 1. September 1939. Zum Beispiel erinnere ich mich noch an beleuchtete Schaufenster vor Weihnachten mit ausgestelltem Spielzeug bei „Gemischt-Waren“ Martin Lehmann. Aber mit Beginn des Krieges war damit Schluss. Vorbei war es auch mit Südfrüchten wie Apfelsinen oder Bananen, anderen Nahrungsmitteln wie Ölsardinen, Heringen u. a. Ich erinnere mich auch noch daran, als Uhlmanns Louis meinem Vater die Lebensmittelkarten überreichte. Wir als Selbstversorger, so wurden die Produzenten bezeichnet, die Nahrungsmittel selbst erzeugten, erhielten nur eine Zuckerkarte sowie eine Tabak- und Kleiderkarte. Alles wurde rationiert. Diese Regelung sollte bis 1950 so bleiben. Vor Ausbruch des Krieges war keine Not, wir brachten uns vom Kornhaus Mügeln, Zweigstelle Kropzewitz einen Sack Zucker und einen Eimer Sirup mit, damit war für längere Zeit der Bedarf gedeckt, damit war es aber auch hier vorbei. Wir schlachteten im Jahr mindestens ein Schwein. Nun musste das Schwein gewogen werden. Es war vorgeschrieben wie viel jeder Person, die davon versorgt werden sollte, zustand. Wenn das Schwein mehr auf die

Waage brachte, konnte es passieren, dass Fleisch abgegeben werden musste, wenn der Bürgermeister die Sache ernst nahm. Das ist aber bei uns nicht vorgekommen. Viele Bauern verwerteten die Milch noch selbst. Mit Ausbruch des Krieges war es nunmehr Pflicht, die Milch an eine Molkerei zu liefern.

Die größeren Bauern und die es sich leisten konnten, hatten sich im Laufe der Zeit einen PKW oder ein Motorrad angeschafft. Nun wurde auch der Treibstoff zugeteilt, aber auch nur für die, die notwendige Fahrten für die Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens durchzuführen hatten.

Nun mussten Parkwagen, Landauer oder Jagdwagen wieder aus dem Kutschschuppen zur Bewältigung längerer Wegstrecken herausgeholt werden und das Fahrrad war nun wieder unentbehrlich geworden. Ich hatte glücklicherweise ein 23er Fahrrad, das vorher schon mein Cousin und meine Cousine genutzt hatten. Es stammte aus den 20er Jahren. Schläuche und Decken waren porös und neue in den Kriegsjahren nicht zu bekommen. So musste immer wieder „geflickt“ sowie über – und untergelegt werden. Es war keine Seltenheit, dass dies drei- viermal nötig geworden war. Meine Eltern waren vorwiegend zur Verrichtung ihrer Arbeit im Stall oder auf dem Feld. In dieser Zeit hielt ich mich bei meiner Großmutter auf, die im Auszugshaus wohnte. Sie musste mich beschäftigen. Ich bewundere sie heute noch, was sie alles aus Papier falten konnte. Spielzeug gab es nicht, musste selbst hergestellt werden. Wir stellten kleine Wagen her. Für die Herstellung von Rädern dienten uns Zwirnrollen. In Ermangelung von Bohrern wurden Löcher mit glühendem Eisen, was vorher in der Feuerung zum Glühen gebracht wurde, in das Holz gebrannt. Das Essen schmeckte bei der Großmutter auch besser. Sie machte etwas mehr Salz an das Essen und es gab Margarine auf die „Bemme“, die es bei uns nicht gab.

Beizeiten wurde man mit der Verrichtung von Arbeiten angehalten. Hühner, Gänse und Enten liefen frei auf dem Hof und der Umgebung, mitunter auch auf Nachbars Grundstücken, umher. Die nahe gelegenen Teiche luden das Wassergeflügel zum Schwimmen und Tauchen ein. Manchmal vergaßen die Enten und Gänse das Heimkommen, sodass wir sie erst bei Dunkelheit vom Teich holen mussten. Entweder man stieg rein in das Wasser oder es wurde ein langes Seil über den Teich gezogen. Auch auf die kleinen Küken musste achtgegeben werden. Als ich älter wurde, musste ich in der Scheune auf der Schicht Garben zuwerfen, oder ich musste auf dem Heuwagen „eindämmeln“. Das Gleiche erfolgte dann auf der Schicht beim Abladen. Danach hatte man zerkratzte Beine, denn wir hatten keine langen Hosen an. Nach dem abendlichen Waschen spürte man die Kratzspuren auf der Haut erst richtig. Wenn im Sommer der Getreidebinder zum Einsatz kam, spannten wir mit Richter Brunos Pferde zusammen. Es gab zwar eine „Binderpeitsche“ die erreichte aber zuweilen vom Sitz auf dem Binder die Pferde nicht. So musste ich auf der Vorderkarre des Binders stehend die Pferde antreiben. An den Kehren musste ich die Garben aus dem Wegeräumen, damit die Pferde nicht auf die Garben treten mussten. Wir Kinder gingen im Sommer grundsätzlich barfuß, auch hier beim Binden auf der Stoppel. So auch eines Tages auf dem Feld von Richter, Bruno an der Draschwitzer Straße. Es wurde so wenig wie möglich mit der Sense vorgemäht, sodass die Pferde an der Anwand auf die Straße raustraten. Für den neuen Einsatz des Binders in die entgegengesetzte Richtung musste ich die Pferde am Kopf nehmend herumführen. Dabei trat mir der Fuchs, so hieß das Pferd, dessen Füße mit Eisen beschlagen waren, mit dem Vorderfuß auf meine große Zehe, die gleich aufgeplatzt war. Sie blutete, aber es ging weiter. Seinerzeit waren wir noch nicht gegen Tetanus geimpft. Es waren Ferien, die Kameraden waren fast alle im Kryptewitzer Teich baden. Ich musste mit Richter, Bruno auf dem Draschwitzer Feld, wo heute die Autobahn verläuft, binden. Nach etwa zwei Stunden log ich Bruno vor: „ich solle heim kommen, um dem Vater beim Dreschen zu helfen“. Ich rannte nicht heim, sondern so schnell ich konnte zu den Kameraden an den Kryptewitzer Teich. Das war interessanter als das Binden. Am anderen Tag kam der Betrug raus, denn Bruno hatte meinen Vater befragt und war auf den Grund gegangen. Meine Eltern stellten mich zur Rede. Aber ein großes

Donnerwetter gab es nicht. Mit keiner anderen Arbeit war das Kartoffellesen in der letzten Septemberwoche zu übertreffen. Mir tat schon bevor es losging der Rücken weh. Am liebsten hätte ich die Kurve gekratzt.

Wir hatten eine Zuchtstute, deren Fohlen bei Fohlenschauen mit Bestnoten bewertet wurden. Das achte Fohlen sollte als Nachfolger aufgezogen werden. Es war ein Stutfohlen. Nach ein paar Tagen bekam es die Fohlenlähme. Es gab wegen des Krieges keinen Impfstoff. Der Tierarzt wusste sich nicht mehr zu helfen und so verendete das Tier, in das wir große Hoffnungen gesetzt hatten. Das war auch für mich eine sehr traurige Angelegenheit. Wenn man mit Tieren zu tun hatte, lag Freud und Leid oft beieinander.

1941 begann meine Schulzeit in der Volksschule Ablaß. Wir waren der erste Jahrgang dessen Schulzeit im September begann. Vorher begann und endete die Schulzeit zu Ostern.

Unsere Zuckertüten waren durch einen Faden mit einem Kirschbaum im Schulgarten verbunden, die wir anschließend überreicht bekamen. Am anderen Tag begann der Ernst des Lebens. Ich hatte keine Lust zur Schule zu gehen. Der Umstand, dass ein gleichaltriger Junge, der erst kürzlich mit seiner Familie aus Bessarabien nach Grauschwitz umgesiedelt worden war und auf seinem Schulweg bei uns vorbeigehen musste, erleichterte mir den Gang, indem ich einen Weggefährten hatte.

Ausgedient hatte die alte Schiefertafel. Wir bekamen eine abwaschbare Papptafel und einen dazu gehörigen Stift. Wenn die Tafel nicht ganz trocken war, löste sich der Stift auf und die Striche wurden immer breiter und man musste wieder wischen und die Tafel war wieder nicht ganz trocken und der Vorgang wiederholte sich. Außerdem lernten wir nun die lateinischen Buchstaben. Die Sütterlinschrift, das alte Deutsch, wurde nicht mehr gelehrt.

Nach Unterrichtsschluss, hatten wir im Hausflur anzutreten und mussten die Schule in Zweierreihe verlassen und erst am Ende des Kirchberges auseinandergehen. Beim Antreten gab es oft Rangeleien, weil man seinen Platz behaupten wollte oder einem der Nachbar nicht passte. Als ich einmal meinen Platz behaupten wollte und aus der Reihe geschoben wurde bekam ich einige Schläge mit dem Rohrstock an die nackten Beine, denn wir gingen, solange es möglich war, barfuß. Der Lehrer im ersten Schuljahr hieß Walter Lausche, der 1942 eingezogen wurde. Nach ihm kam Willi Kummer. Er war beinbehindert und nicht Kriegsdienst tauglich. Auch er benutzte den Rohrstock noch. Wir begannen, beizeiten mit Federhalter und Tinte zu schreiben. Das Klecksens war vorprogrammiert. Bei solchen und anderen Vergehen mussten wir vor an das Pult, eine Hand ausstrecken und man bekam entsprechend der Schwere des Vergehens einige Schläge auf die flache Hand. Hinterher sah man die Striemen. War es die rechte Hand, erschwerte es den Federhalter zu halten. Trotz dieser Handlungsweise hatten wir weniger Respekt und trauten uns mehr zu. Wenn er zum Beispiel an der Tafel schrieb standen wir auf, streiften uns die Hemdsärmel hoch und drohten ihm mit der geballten Faust. Sobald er sich umdrehte saßen wir wieder mit gesenkten Köpfen in unserer Bank. Bloß das Lachen mussten wir uns verhalten. Wenn man nicht lachen darf, war das schwer genug. Er hatte es nicht einfach mit uns. Im Dorf nahmen nun auch die Dummheiten zu, in Umfang und Anzahl. Unter anderem probierten wir das Rauchen aus. Das fand meist sonntags im Park statt. Da war weniger Personenverkehr. Das Zigarettenpapier holten wir uns bei Bäcker Otto Thomas. Wir logen da einen Erwachsenen vor, für den wir das Zigarettenpapier holen sollten. In den Kriegsjahren, wegen Lehrermangel, gab es nur zwei Klassen in denen jeweils vier Schuljahre gemeinsam Unterricht hatten. Der Unterricht fand vormittags und nachmittags statt.

Wenn wir nicht auf dem Feld oder in der Scheune gebraucht worden sah man uns draußen. Schon in der Schule wurde der Plan für die Gestaltung der bemessenen Freizeit beraten. Wir kannten im Dorf jeden Winkel. Wir wussten in welchem Garten die „zeitigsten“ Äpfel und die Birnensorte „Bunte Juli“ wuchsen, wir kannten alle Hunde und Pferde mit Namen, es waren immerhin an die sechzig Pferde, die der Schmied beschlagen musste. Ich kann mich heute noch an Namen erinnern. Schumanns hatten eine Grete und einen

Spund, Franzmann hieß ein Pferd von Loose, Alfred. Krafts hatten eine Ella und Senta. Der Hund hieß Gin. Er hörte feindliche Flugzeuge schon weit vorher, ehe Fliegeralarm ausgelöst wurde. Lord hieß der Hund von Stolze, Oskar. Alle Hunde, von Bruno Birnbaum, dem Stellmacher, hießen Prinz und waren scharf. Unsere Nachbarsjungen trugen die Zeitung aus. Ich ging auch manchmal mit. Wenn der Hund frei im Hof von Bruno umher lief, wurde die Zeitung einfach über den Zaun geworfen. Als wir noch klein waren wurde viel gekreiselt. Das passierte an der Tankstelle, weil sich dort die einzige bitumierte Fläche befand. Wir wussten wie der Bindfaden an der Kreiselpeitsche sein musste. Auch „gegipsert“ haben wir, mit Gipskullern (Murmeln). Dazu warf jeder Teilnehmer eine Anzahl Gipsern in entsprechender Entfernung vom Gipserloch hin. Dann durfte jeder die Gipsern rein schnipsen solange er das Loch traf. Dann kam der nächste dran. Die Gipsern die man versenkt hatte, konnte man herausnehmen, die hatte man sozusagen gewonnen. Als wir älter wurden begannen wir auch Fußball zu spielen. Einen Fußball hatten wir nicht, so musste ein aus Lumpen zusammen gebundenes Objekt als Fußball herhalten. Einen Sportplatz gab es noch nicht. Wir kamen nur nach Aberntung der Wiesen zu einem beispielbaren Rasen.

Es herrschte Krieg und auch wir Kinder waren davon beeinflusst. Auch wir spielten Krieg in Form von Geländespielen. Dabei wurden zwei Parteien gewählt. Eine Partei versteckte und verteidigte einen Gegenstand und die andere Partei musste diesen Gegenstand erobern. Auch zwischen den Dörfern wurde Krieg ausgelöst. So auch zwischen Ablaß und Querbitzsch und das so professionell wie möglich. Wir hatten Erkennungsmarken und Beförderungsscheine mit Schreibmaschine geschrieben.

Eines Sonntags zogen wir nach Querbitzsch. Dort stand ein unbeohntes Haus von ehemals Schneider Wolf. Dieses Haus besetzten wir. Unterdessen hatten sich die Querbitzscher mit den Pommilitzern und Glossenern verbündet. Sie umstellten das Haus. Es dauerte nicht lange da kamen Steine geflogen. Wir befanden uns in einem Raum im ersten Stock und nun mussten wir uns in die Ecken verziehen, um nicht von einem Stein getroffen zu werden. Die Tür hatten wir zugestellt. Wir saßen in der Mausefalle. Wie kamen wir wieder hier raus? Das konnte nur durch einen Überraschungseffekt gelingen. Von außen wuchtete man gegen die Tür. Unsere Barrikade fing an, zu bröckeln. In dem Moment als unsere Belagerer mit der Tür in den Raum stürzten, stürmten wir hinaus und die Treppe runter über die Belagerer hinweg. Sie waren so überrascht, dass wir entkommen konnten.

eine Sandhalde und das hügelige Gelände ist mit Bäumen und Sträuchern bewachsen. Der sandige Boden führt dazu, dass bei Sturm öfters mal Bäume entwurzelt werden und für die Wanderer dann ein Hindernis darstellen.

Mitglieder der Grünen Welle e.V. und der Natur- und Umweltgruppe Mügeln e.V. sind regelmäßig unterwegs um die Hindernisse und Gefahrenquellen zu beseitigen. (Foto privat)

Natur- und Umweltgruppe Mügeln e.V.

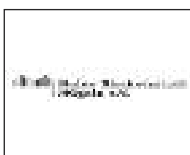


"Osterwasser holen"

Der Heimatverein Glossen e.V. lädt
am **Ostersonntag, den 16.04.2017**
zum **"Osterwasser holen"** recht herzlich ein.
Treffen: 06:00 Uhr am ehem. Gemeindeamt
- im Anschluss gibt es ein gemeinsames Frühstück -

Als Osterwasser wird Wasser bezeichnet, das nach einem alten Volksbrauch in der Ostersnacht oder am Ostermorgen vor dem Aufgang der Sonne aus einem Fluss geschöpft wird.
Diesem Wasser wurden schon immer wundersame Kräfte nachgesagt.

Aus dem Vereinsleben



Meine Bischofsstadt Mügeln e.V. AG Freizeit Einladung zur Wanderung durch den Frühling

Hiermit möchten wir alle wanderfreudigen Mügelner und deren Gäste zur 1. Wanderung im Jahr 2017 am **Sonntag, den 19. 3. 2017, 9.30 Uhr, Markt Mügeln** recht herzlich einladen. Unser Treffpunkt ist der Markt vor dem historischen Rathaus. Von hier wandern wir über Schladitz zur „Alten Poststraße“. Weiter führt uns der Weg über Ockritz und Schlanzschwitz zum Park Schweta. Hier werden wir unsere Wanderpause mit Versorgung einlegen. Danach geht es über Wetzitz zurück zum Ausgangspunkt unserer Wanderung. Die Wanderstrecke beträgt ca. 10 km. Der Weg ist fest und gut zum Wandern. Wir freuen uns schon auf Ihre Teilnahme.

Dieter Winkler

Naturerlebnispfad in Kemmlitz

Vielen ist der Naturerlebnispfad in Kemmlitz am ehemaligen Tagebau „Frieden“ bekannt, weil er für Projektstage der Öko-Station Naundorf, aber auch als Wanderweg genutzt wird. Der Weg führt über

Jagdgenossenschaft Ablaß

Alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft Ablaß werden zur Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 5. 4. 2017 um 19.00 Uhr in den Gesellschaftsraum (Turnhalle Ablaß) herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Finanzbericht
3. Diskussion
4. Wahl des Vorstandes
5. Schlusswort

M. Kretzschmar, Vorsitzender der Jagdgenossenschaft

Frühjahrswanderung durch den Kreuzgrund

Der Heimatverein „Mogelin“ und die Natur- und Umweltgruppe Mügeln e.V. laden zu einer themenbezogenen Frühjahrswanderung ein.

Der Termin ist am Sonntag, dem 26. März 2017. Treffpunkt 8.40 Uhr am Mügelner Bahnhof. (Bitte beachten: Mitteleuropäische Sommerzeit!)

Die Fahrt geht zunächst mit dem „Wilden Robert“ nach Nebitzschen



mit Halt auf den Stationen Schloss Ruhethal und Altmügel. Von Nebitzschen aus führt die Wanderung durch das Naturschutzgebiet „Kreuzgrund“. Die Begehung des Schutzgebietes ist durch die Untere Naturschutzbehörde genehmigt.

Im Jahre 1996 erhielt eine ca. 17 ha große Fläche zwischen Altmügel, Nebitzschen und Seelitz den Status „Naturschutzgebiet“ (NSG). Es handelt sich um eine naturnahe Bachaue des „Gatschflusses“ mit wertvollen Feuchtwiesen- und Trockenrasenlebensgemeinschaften, mit einer ausgeprägten Standort- und Biotopvielfalt. Die Wanderung führt in nördliche Richtung über Bernitz und von dort Richtung Wetitz. Der Verbindungsweg Bernitz–Wetitz wurde anlässlich des 80. Geburtstages von Klaus Fischer ihm zu Ehren „gewidmet“ und trägt seit Dezember 2016 offiziell seinen Namen: Klaus-Fischer-Weg.

Herr Klaus Fischer ist bekannt für seine vielfältigen Aktivitäten zum Schutz und Erhaltung der einheimischen Landschaft. Der „Klaus-Fischer-Weg“ ist ein typisches Zeichen für seinen unermüdlichen Einsatz im Naturschutz. Bei weitestgehender Erhaltung alter Wegbepflanzung hat er in Zusammenarbeit mit Schülern der Goethe Schule Mügel und weiteren Naturfreunden dort über Jahre hinweg artenreiche Ersatzpflanzungen vorgenommen und diese gepflegt.

Von Wetitz aus geht es über den kürzlich wieder instand gesetzten Wiesenweg nach Mügel zurück. Die Streckenlänge beträgt etwa 8 km, die Teilnahmegebühr 2,00 Euro.

H. Beck / A. Lobe

Aus dem Winterbacken wird ein Frühlings erwarten

Mügel. Zur Tradition geworden ist es beim Mügelner Verein „Meine Bischofsstadt Mügel“, nach den Winterferien zum „Winterbacken“ auf den Anger einzuladen. Doch diesmal wurde daraus ein Frühlingstreffen. Doch keiner – weder Organisatoren noch Besucher – waren darüber traurig. Stattdessen hatten alle gute Laune und Zeit zum Verweilen mitgebracht, schließlich freute man sich, nach den Wintertagen bekannte Einwohner oder Freunde mal wieder zu treffen. Noch vor der eigentlichen Kaffee-Zeit waren so die 160 Stück Kuchen, die das Backhausteam vorbereitet und im reparierten Backhaus abgebacken hatte, verkauft. Doch Hungern musste dennoch keiner. Backwerk einer kleinen Waffelbäckerei, Gebrilltes oder Angerbrot wurden angeboten. Ein kleines Karussell der ortsansässigen Schaustellerfamilie Pönitz lud die Jüngsten zu einer Fahrt ein. Aber auch gebastelt werden konnte. Mit Unterstützung von Mitgliedern des Vereins fertigten Kinder Schilder für die Bäume der „Allee der besonderen Anlässe“ aus Holz an. Sie werden künftig darüber informieren, um was für einen Baum es sich handelt und welche Spezifik er besitzt.

Am späten Nachmittag schaute auch noch das Sandmännchen vorbei. Mit ihm konnten sich große und kleine Leute auf eine Tour durch



die Stadt begeben. „So schönes Wetter und eine so große Resonanz hatten wir noch nie zum Winterbacken“, freute sich Vereinschef Bernd Brink über den Erfolg der Veranstaltung.

Text und Bild: Bärbel Schumann

Neue Bank soll an Mügelner Schaustellertraditionen erinnern

Mügel. Die Erfolgsgeschichte der Mügelner Bankenroute wird auch 2017 fortgeschrieben. Zur jüngsten Zusammenkunft des Mügelner Bankenaufsichtsrates wurde über neue Ziele und anstehende Arbeiten beraten. Während in diesen Tagen manche der Bänke noch im Winterschlaf sich befindet oder eine Verschönerungskur erhält, haben sich die Mitglieder über neue Bankenprojekte ausgetauscht. Das erste sichtbare Ergebnis: Am Sonnabend wurde in Nachbarschaft des Angers eine von der Familie Pönitz gespendete Schaustellerbank eingeweiht. Sie soll nahe dem Grundstück der Familie an das 150-jährige Jubiläum des Schaustellerbetriebes in Mügel erinnern, das 2015 die Familie beging. Seniorin Brigitte Pönitz und ihre Enkelin Maria vertraten die Familie bei der Übergabe an das Mügelner Bankenzentrum.

Die weitere Umsetzung von Vorschlägen für Themenbänke ist in Arbeit. So hat die Geschäftsführung der Oschatzer Collm-Klinik zugesagt, für eine MRT-Bank das Sponsoring zu übernehmen. Sie soll ihren Platz im öffentlichen Park am AWO Seniorenzentrum erhalten. Moderator Mario D. Richard von der MDR-Sendung „Mach Dich ran“ war bei seinen Dreharbeiten in Mügel von der Bankenroute so begeistert, dass er sich für eine von der Redaktion gespendeten „Mach Dich ran“-Bank einsetzen will.

Text und Bild: Bärbel Schumann



Einweihung der Schaustellerbank am Anger: Maria und Brigitte Pönitz mit dem Vorsitzenden der Mügelner Bankenroute Andreas Lobe und dem Vorsitzenden des Stadtmarketingvereins Bernd Brink v.l.n.r.). Foto: Bärbel Schumann

Spielplan Fußball

I. Herrenmannschaft



Sonnabend, 18. 3. 2017, 15.00 Uhr

SV Mügeln-Ablaß I gegen SV FA Doberschütz-Mockrehna
Ort: Sportplatz Mügeln

Sonnabend, 25. 3. 2017, 15.00 Uhr

FSV Beilrode gegen SV Mügeln-Ablaß I
Ort: Sportplatz Beilrode

Sonnabend, 1. 4. 2017, 15.00 Uhr

SV Mügeln-Ablaß I gegen FSV Krostitz II
Ort: Sportplatz Mügeln

II. Herrenmannschaft

Sonnabend, 18. 3. 2017, 12.45 Uhr

SV Mügeln-Ablaß II gegen SV Süptitz II
Ort: Sportplatz Mügeln

Sonntag, 26. 3. 2017, 13.00 Uhr

SV Roland Belgern II gegen SV Mügeln-Ablaß III
Ort: Sportplatz Beilrode

A-Jugend

Sonntag, 2. 4. 2017, 10.30 Uhr

SV Mügeln-Ablaß gegen SpG Zschernitz/Glesien

C-Jugend

Sonntag, 19. 3. 2017, 10.30 Uhr

SG Ostrau/Mügeln-Ablaß gegen FSV 1921 Brandis
Ort: Sportplatz Ostrau

Sonnabend, 25. 3. 2017, 11.00 Uhr

SG Beucha/ Polenz gegen SG Ostrau/ Mügeln-Ablaß

Sonntag, 2. 4. 2017, 10.30 Uhr

SG Ostrau/Mügeln-Ablaß gegen SpG Tresenwald/Bennewitz/
Grimma
Ort: Sportplatz Ostrau

D-Jugend

Sonnabend, 18. 3. 2017, 10.30 Uhr

SG Ostrau/Mügeln-Ablaß gegen ESV Lok Döbeln 2
Sportplatz Ostrau

Sonntag, 19. 3. 2017, 10.30 Uhr

SpG Bad DübenII/Tornau gegen SV Mügeln-Ablaß
Ort: Sportplatz Tornau

Sonntag, 26. 3. 2017, 10.30 Uhr

VfB Leisnig gegen SG Ostrau/Mügeln-Ablaß
Ort: Otto-Schuricht-Sportstätte Nebenplatz

Sonnabend, 1. 4. 2017, 10.30 Uhr

SG Ostrau/Mügeln-Ablaß gegen SV Aufbau Waldheim
Sportplatz Ostrau

Sonntag, 2. 4. 2017, 10.30 Uhr

SV Mügeln-Ablaß gegen FV Bad Düben
Sportplatz Mügeln

E-Jugend

Sonnabend, 18. 3. 2017, 10.30 Uhr

SV Mügeln-Ablaß gegen SV Merkwitz
Ort: Sportplatz Ablaß Hauptplatz

Sonnabend, 18. 3. 2017, 9.15 Uhr

SG Ostrau2/Mügeln-Ablaß gegen Döbelner SC III
Sportplatz Mügeln

Sonntag, 26. 3. 2017, 9.15 Uhr

SV Ostrau gegen SG Ostrau 2/Mügeln-Ablaß
Sportplatz Ostrau

Sonnabend, 1. 4. 2017, 9.15 Uhr

SG Ostrau 2/Mügeln-Ablaß gegen VfB Leisnig
Sportplatz Mügeln

Sonntag, 2. 4. 2017, 10.30 Uhr

SpG Glesien/ Lissa gegen SV Mügeln-Ablaß
Ort: Sportplatz Lissa

F-Junioren

Sonnabend, 18. 3. 2017, 10.30 Uhr

SV Mügeln-Ablaß 09 gegen FSV Oschatz II
Ort: Sportplatz Mügeln

Sonntag, 2. 4. 2017, 9.15 Uhr

FSV Oschatz I gegen SV Mügeln-Ablaß 09
Ort: Stadion Oschatz, Kunstrasenplatz

Abwasserzweckverband Oberes Döllnitztal

4. Änderungssatzung der Satzung über die Erhebung von Abwassergebühren für die Benutzung der öffentlichen Abwasseranlagen (Abwassergebührensatzung – AbwGS) des AZV „Oberes Döllnitztal“ vom 6. 3. 2017

Auf Grund von

- § 63 Absatz 2 des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) in der Fassung vom 12. Juli 2013 (SächsGVBl. S. 503), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. Juli 2016 (SächsGVBl. S. 287),
- § 47 Absatz 2, § 6 Absatz 1 und § 5 Absatz 4 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) vom 3. März 2014 (SächsGVBl. Nr. 5 vom 29. 3. 2014 S. 196), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 13. 12. 2016 (SächsGVBl. S. 652),
- §§ 4, 14 und 124 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2014 (SächsGVBl. S. 146), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 13. 12. 2016 (SächsGVBl. S. 652),
- §§ 1, 2, 3, 9, 17 und 33 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. August 2004 (SächsGVBl. S. 148, 2005 S. 306), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Oktober 2016 (SächsGVBl. S. 504),

hat die Verbandsversammlung des AZV „Oberes Döllnitztal“ am 6. 3. 2017 folgende 4. Änderungssatzung beschlossen:

Artikel 1 Änderungen

Der § 10 „Gebührenmaßstab und -befreiung“ wird wie folgt geändert:

§ 10 Gebührenmaßstab und -befreiung

Absatz 2, Satz 1 und Satz 2 ändern sich wie folgt:

- (2) Die Grundgebühr beträgt je Trinkwasseranschluss und Wohneinheit sowohl für die dezentrale Entsorgung nach § 9 Absatz 1 als auch für die zentrale Schmutzwasserentsorgung **6,00 €** pro Monat.

Dies gilt unabhängig von der Menge des Abwasseranfalles bei ausschließlich zu Wohnzwecken genutzten Grundstücken. Für gewerbliche oder ähnlich genutzte Grundstücke (wie Industrie, Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft) mit einem nach §§ 5 und 6 ermittelten Jahresabwasseranfall größer 600 cbm beträgt die Grundgebühr jeweils **60,00 €** pro Monat je Trinkwasseranschluss.

Der § 11 „Höhe der Abwassergebühr“ wird wie folgt geändert:
§ 11 Höhe der Abwassergebühr

- (1) Für die Teilleistung Schmutzwasserentsorgung gemäß § 4 beträgt die Gebühr für Abwasser, das in öffentliche Kanäle eingeleitet und durch ein Klärwerk gereinigt wird **1,23 €** je Kubikmeter Abwasser.
- (2) Für die Teilleistung der Einleitung von Schmutzwasser in öffentliche Abwasseranlagen, die gemäß § 9 Abs. 1, S. 1 nicht an ein Klärwerk angeschlossen sind (dezentrale Entsorgung), beträgt die Gebühr **1,07 €** je Kubikmeter Abwasser.
- (3) Für die Teilleistung Niederschlagswasserentsorgung beträgt die Verbrauchsgebühr für Abwasser, das in öffentliche Kanäle gelangt **0,47 €** je Quadratmeter der zu veranlagenden Grundstücksfläche im Jahr.

Artikel 2 In-Kraft-Treten

- (1) Diese Satzung tritt am 1. 4. 2017 in Kraft.
- (2) Soweit Abgabenansprüche nach dem bisherigen Satzungsrecht auf Grund des SächsKAG oder des Vorschaltgesetzes Kommunalfinanzen bereits entstanden sind, gelten anstelle dieser Satzung, die Satzungsbestimmungen, die im Zeitpunkt des Entstehens der Abgabenschuld gegolten haben.
- (3) Nach § 47 Absatz 2 und § 6 Absatz 1 SächsKomZG in Verbindung mit § 4 Absatz 4 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn:
 1. die Ausfertigung dieser Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
 2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
 3. der Verbandsvorsitzende dem Beschluss nach § 52 Absatz 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
 4. vor Ablauf der in § 4 Absatz 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a.) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b.) die Verletzung der Verfahrens- und Formvorschrift gegenüber dem AZV „Oberes Döllnitztal“ unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.
 Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Absatz 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Mügel, den 7. 3. 2017

Müller
stellv. Verbandsvorsitzender

5. Änderung der Satzung über die Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben (Fäkalentsorgungssatzung -FäkaIS) vom 6. 3. 2017

Auf Grund von

- § 63 Absatz 2 des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) in der Fassung vom 12. Juli 2013 (SächsGVBl. S. 503), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. Juli 2016 (SächsGVBl. S. 287),
- § 47 Absatz 2, § 6 Absatz 1 und § 5 Absatz 4 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) vom 3. März 2014 (SächsGVBl. Nr. 5 vom 29. 3. 2014 S. 196), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 13. 12. 2016 (SächsGVBl. S. 652),
- §§ 4, 14 und 124 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom

- 3. März 2014 (SächsGVBl. S. 146), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 13. 12. 2016 (SächsGVBl. S. 652),
- § 1 Absatz 1, § 2 Absatz 1, § 3 Absatz 1 Nr. 5 Buchstaben a und b und § 9 Absatz 1 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. August 2004 (SächsGVBl. S. 148, 2005 S. 306), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Oktober 2016 (SächsGVBl. S. 504),

hat die Verbandsversammlung des AZV „Oberes Döllnitztal“ am 6. 3. 2017 folgende 5. Änderungssatzung beschlossen:

Artikel 1 Änderungen

Der § 10 Absatz 2 erhält folgende Fassung:

Die Entsorgungsgebühr beträgt im Einzelnen:

- | | |
|--|------------------------|
| a. für das Entnehmen, Transportieren und Behandeln des Grubeninhaltes aus vollbiologischen Kleinkläranlagen | 58,48 €/m ³ |
| b. für das Entnehmen, Transportieren und Behandeln des Grubeninhaltes aus teilbiologischen (TGL-) Kleinkläranlagen | 46,03 €/m ³ |
| c. für das Entnehmen, Transportieren und Behandeln des Grubeninhaltes aus abflusslosen Sammelgruben | 11,48 €/m ³ |
| d. für die zusätzliche Saugschlauchlänge, soweit länger als 20 Meter | 1,19 €/m |
| e. Zuschlag für die Zwischenreinigung wegen starker Versehrnutzung oder die Endreinigung vor Außerbetriebnahme einer Kleinkläranlage | 95,20 €/h |
| f. Leerfahrt i. S. d. § 6 Abs. 3 S. 3 (vergeblicher Entsorgungsversuch) pauschal | 45,00 €/Fahrt |

Artikel 2 In-Kraft-Treten I Außer-Kraft-Treten, Salvatorische Klausel

- (1) Diese Satzung tritt am 1. 4. 2017 in Kraft.
- (2) Nach § 47 Absatz 2 und § 6 Absatz 1 SächsKomZG in Verbindung mit § 4 Absatz 4 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn:
 1. die Ausfertigung dieser Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
 2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
 3. der Verbandsvorsitzende dem Beschluss nach § 52 Absatz 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
 4. vor Ablauf der in § 4 Absatz 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a.) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b.) die Verletzung der Verfahrens- und Formvorschrift gegenüber dem AZV „Oberes Döllnitztal“ unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.
 Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Absatz 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Mügel, den 7. 3. 2017

Müller
stellv. Verbandsvorsitzender

Veranstaltungskalender von Mügeln und seinen Ortsteilen

Monat: April

- 02.04.** Frühlingserwachen in Sorntzig
- 05.04.** Vortrag: Hagel und Hagelschutz im Obstbau im Kloster Sorntzig
Obstbauverein Sorntzig, Beginn: 19.00 Uhr
- ab 10.4.** Mügelner Schaufestergalerie
- 13.04.** Osterfeuer am Karpfenteich in Schlagwitz, ab 17.00 Uhr
Anglerverein „Krebsbach“ Mügeln
- 15.-17.4.** Osterfahrten mit der Döllnitzbahn
- 15.4.** Osterfeuer beim Gartenverein „Grünes Tal“ , ab 17.00 Uhr
- 16./17.4.** Öffentliche Fahrtage bei der Feldbahnschauanlage Glossen
- 16.4.** Osterwasser holen beim Heimatverein Glossen, Start: 6.00 Uhr
- 16.4.** Osterfeuer bei den Landfrauen in Glossen
- 16.4.** Osterfeuer beim Bürger- & HV Altmügeln-Crellenhain, ab 16.00 Uhr
- 18.4.** Heimatgruppe Liegnitz-Lüben in der Sachsenkrone, 14.00 Uhr
- 24.-28.4.** Bücheraktionswoche (Lesungen, Buchverfilmungen, Workshops,
Besuch des Blindenmobils der DZB)
- 29./30.4.** Frühlingsfahrten mit der Döllnitzbahn
- 30.4.** Frühjahrswanderung mit dem Heimatverein Glossen
- 30.4.** Maibaumstellen zur Walpurgisnacht am Anger, ab 18.00 Uhr



Weitere Informationen finden Sie auf www.stadt-muegeln.de
Die Stadt Mügeln übernimmt keine Gewähr! Änderungen sind vorbehalten!
Stadtverwaltung Mügeln, Markt 1, 04769 Mügeln, Tel: 034362/410-12

Stand: 5.3.2017

Kultur

Zärtlichkeiten mit Freunden – und ein voller Ratssaal!

So schnell war noch keine Veranstaltung in Mügeln ausverkauft: Die bekannte Band „Zärtlichkeiten mit Freunden“ aus Riesa gastierte am 5. März zum zweiten Mal in der Stadt – und kein Stuhl im Ratssaal war mehr frei. Stefan Schramm und Christoph Walther machen Musik-Kasperett. Was das genau ist, kann man nicht beschreiben – man muss es einfach gesehen haben! Die beiden Jungs aus der Provinz begeistern ihr Publikum mit Geschichten und Anekdoten von nebenan – und reichern das Ganze mit wunderbar absurden Details an, die niemanden kalt lassen. Die mitgebrachten Instrumente kommen allenfalls sporadisch zum Einsatz. Dabei kann sich der Zuschauer zwischen dem Lachen und Applaudieren ein zustimmendes Nicken nicht verkneifen. Denn egal, ob Rico Rohs, der ewige Verlierer, der abendfüllend von seinen Versuchen berichtet, eine Ferienlagerliebe zu beeindrucken oder Frau Meißner, der in einer ausufernd-komischen Episode auf dem Fußballplatz die Knie-scheibe operiert wird – die Typen, die die beiden Kabarettisten uns vorführen, haben wir so oder ähnlich alle selbst in der Nachbarschaft, der Familie oder dem Bekanntenkreis. Und das ist es, was „Zärtlichkeiten mit Freunden“ so beliebt macht. Das Publikum geht voll mit, seufzt mitleidvoll wenn es grotesk-traurig wird und wirft sogar Papiertaschentücher zu den Künstlern, wenn diese in ihren Rollen auf die Tränendrüse drücken. Eine große Stärke der beiden Komiker ist das Jonglieren mit Worten und Sprachebenen, das reicht von Behördendeutsch über den Dialekt bis hin zu Anglizismen. Eine wilde Mischung aus Maskerade, politischen Gags und der ein oder anderen Zote ist vielleicht nicht jedermanns Geschmack. Eines jedoch ist klar: mit dieser Show hat sich das Duo in die Herzen der Mügeln-er gespielt. Bis zur nächsten Darbietung ist es nur noch eine Frage



der Zeit. Nicht umsonst haben sie in den vergangenen Jahren eine Vielzahl Deutscher Kabarett- und Kleinkunstpreise abgeräumt und mittlerweile ihre eigene Sendung im MDR-Fernsehen. Wer „Zärtlichkeiten im Bus“ einschaltet, dem wird das Warten auf den nächsten Auftritt in Mügeln angenehm verüßt.

Fotos und Text: Christian Kunze



Wir möchten gern die Gelegenheit nutzen und Sie auf eine ganz besondere Veranstaltung im Kloster Buch hinweisen:

Ein Benefiz-Frühlingskonzert mit dem Leipziger Ärzteorchester findet am 2. 4. 2017 um 15.30 Uhr im Kloster Buch statt.

Unter der Leitung von Christiane Bräutigam erwartet die Besucher „Wiener Musik“.

Eintritt: 10,00 € (Karten sind bereits im Kloster Buch erhältlich.)

Die Einnahmen kommen dem Förderverein Kloster Buch e.V. und damit dem Erhalt der historischen Klosteranlage zugute.

Vorabinformation:

Eine Ausstellung zum Anfassen: Die Stadtbibliothek Mügeln präsentiert die besonderen Medienangebote der Deutschen Zentralbücherei für Blinde (DZB)

Datum: ab 3. 4. 2017 in der Stadtbibliothek Mügeln

Die Ausstellung vermittelt einen Eindruck davon, wie vielfältig und kreativ der Zugang zu Literatur und Information für blinde und sehbehinderte Menschen gestaltet werden kann. Die DZB produziert und verleiht Medienangebote der besonderen Art: Vom Tastbilderbuch „Der Grüffelo“ bis hin zu taktilem Kartenmaterial, Noten in Punktschrift und barrierefreien Hörbüchern. Die Exponate können vor Ort „ertastet“ und ausprobiert werden.

Als Partnerbibliothek der DZB arbeitet die Stadtbibliothek Mügeln eng mit der DZB zusammen und berät im Rahmen der Initiative „Chance Inklusion“ gern Betroffene und Interessierte.

Lesen mit anderen Sinnen: Mehr als eine Million blinde und sehbehinderte Menschen in Deutschland können ihre Bücher nicht einfach im Laden kaufen. Die DZB bietet ihnen ein vielfältiges Angebot an Literatur zum Ausleihen und Kaufen. Sie ist nicht nur eine besondere Bibliothek, sondern zuerst ein Produktionszentrum für Braillebücher, Hörbücher, Reliefs und Noten. Und das seit 1894. Text: www.dzb.de

Am 28. 4. 2017 wird in Mügeln im Rahmen der Bücherwoche ein Mobil der DZB vor Ort sein und Menschen zu der Thematik Sehbehinderung beraten. Informationen folgen.

Sonstiges

**Information an alle Teilnehmer in
"unseren" Kabelanlagen**

Gern möchten wir Ihnen mitteilen, dass sich abweichend der Medien von Funk, Fernsehen und Artikeln in Tageszeitungen etc. sich in den Anlagen der Naumann Elektronik GmbH **nichts** am Empfang **ändert**.

Die Empfangsart in unseren Anlagen wird unter dem Begriff DVB-C geführt und somit werden Ihre TV-Geräte nicht "schwarz" bleiben.

DVB-C CABLE  270-12.00

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gern zu unseren Öffnungszeiten in unserem Fachgeschäft telefonisch oder persönlich zur Verfügung.

Naumann Elektronik GmbH Karl-Liebknecht-Straße 4 04769 Mügeln
www.naumann-elektronik.de 034362 / 3 23 26 info@naumann-elektronik.de

2. Mügelner Einkaufswoche

Bereits zum zweiten Mal wird es in Mügeln eine Einkaufswoche der Händler geben. Beim Händlerstammtisch am 11. 10. 2016 wurde die letzte Märzwoche ausgewählt. Alle Händler können sich mit kleinen Aktionen beteiligen und diese selbstverständlich selbst wählen. Es werden an alle teilnehmenden Händler wieder die Plakate verteilt, auf denen die Aktionen für die Kunden ausgehangen werden können. Die Bewerbung mit den Händlern auf dem Plakat übernehmen wir.

Bei Interesse würde ich die Geschäfte besuchen und Fotos machen, damit wir die Informationen auch über facebook streuen können –

**Mügelner
Einkaufs-
woche**

Bei uns haben Sie etwas gut!

- Bäckerei Georgi
- Der Grüne Laden & Buchhandlung Varius
- Drogerie Lübeck
- Fleischerei Manke
- Glas & Porzellan Otto
- Haarstudio Curly
- Kinder- & Jugendmoden Unger
- Markt-Apotheke
- Mügelner Blattlaus
- Modessalon & Confiterie Geppert
- Naumann Elektronik GmbH
- Optiker Röhlig
- Schuhsalon Herrmann
- Tintenpott
- Uhren & Schmuck Schmidt

Die Händler der Mügelner Innenstadt halten kleine Überraschungen für Sie bereit und freuen sich auf Ihren Besuch!

20. bis 25. Juni 2016

wie bei der Schaufenster-Adventskalender-Aktion im Dezember. Alle Händler, die sich noch nicht gemeldet haben und mitmachen möchten, bitte kurz Bescheid geben: 03 43 62 / 4 10 12 – Kerstin Helbig

Alle teilnehmenden Händler erscheinen am 20. 3. 2017 auf dem Plakat.

Ab dem 10. 4. 2017 startet dann die Mügelner Schaufenstergalerie zum Thema: „Hobby und Freizeitaktivitäten“. Wer sich noch beteiligen will, kann sich gern an Frau Pfeil (Modetreff Pfeil) wenden.

Teilnehmergemeinschaft Sorzig Der Vorstandsvorsitzende



Ländliches Neuordnungsverfahren Sorzig Einladung zur Teilnehmersammlung

Der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft Sorzig lädt alle Beteiligten des Flurbereinigungsverfahrens Sorzig – dies sind gemäß § 10 Flurbereinigungsgesetz die Eigentümer der im Flurbereinigungsgebiet betroffenen Grundstücken, Gebäuden und Anlagen sowie die Erbbauberechtigten – zu einer Teilnehmersammlung **am Dienstag, dem 4. 4. 2017, um 18.00 Uhr in der Scheune des Klosters Marienthal Sorzig, Klosterstraße 16, 04769 Mügeln** ein.

Die Teilnehmersammlung wird als Informationsveranstaltung über den aktuellen Verfahrensstand durchgeführt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Bericht des Vorsitzenden über den derzeitigen Verfahrensstand
3. Sonstiges

gez. Schäfer
Vorsitzender des Vorstandes
der Teilnehmergemeinschaft Sorzig

Kirchennachrichten

Sonntag, der 19. März 2017, Okuli, Ende der Bibelwoche

- 9.00 Uhr Schweta
10.30 Uhr Börtewitz, Pfrn. Krautkrämer



Okuli, Sonntag, der 19. März 2017

- 9.00 Uhr Schweta, Gottesdienst zum Ende der Bibelwoche, Pfrn. Krautkrämer

Lätare, Sonntag, der 26. März 2017

- 10.30 Uhr Altmügeln, Festgottesdienst anlässlich der Einweihung des neuen Psalmenaltars, mit Kindergottesdienst, Pfrn. Krautkrämer

Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Pfarrhaus Altmügeln ein kleiner Imbiss gereicht.

Freitag, der 31. März 2017

- 18.00 Uhr Oschatz, Jugendkreuzweg, Pfr. Jochem/Kantorin Schiel

Sonnabend, der 1. April 2017

- 9.30 Uhr Pfh. Altmügeln, Vorschulkreis

Judika, Sonntag, der 2. April 2017

- 9.00 Uhr Mügeln, Gottesdienst, Pfrn. Gildehaus

Ev.-Luth. Pfarramt des Kirchspiels Sorzig mit den Gemeinden Kiebitz, Schrebitz, Börtewitz, Ablaß, Gallschütz und Sorzig

Öhninger Straße 39, 04769 Mügeln OT Sorzig
Büro Sorzig, Frau Günzel, Montag und Freitag 8.00–11.30 Uhr,
Mittwoch 14.00–17.30 Uhr, Telefon: 03 43 62/3 26 16, Fax:
03 43 62/4 43 65

Büro Ablaß, Frau Günsel: Telefon: 01 60 / 99 75 73 74

Donnerstag 8.00–11.30 Uhr

Büro Kiebitz, Frau Günsel: Telefon: 01 60 / 99 75 73 74

Dienstag 8.00–11.30 Uhr

Sonntag, der 19. März 2017, Ende der Bibelwoche

9.00 Uhr Schweta

10.30 Uhr Börtewitz, Pfrn. Krautkrämer

Sonntag, der 26. März 2017, Lätare

9.00 Uhr Schrebitz, Abendmahl

10.30 Uhr Gallschütz, Abendmahl, Pfrn. Gildehaus

Freitag, der 31. März 2017

18.00 Uhr Oschatz, Jugendkreuzweg, Pfr. Jochem/Kantorin Schiel

Sonntag, der 2. April 2017, Judika

9.00 Uhr Ablaß, Sup. Liebers

10.30 Uhr Kiebitz, Pfrn. Gildehaus